

24.07.2013

Warnstreiks beim BR?!

Im BR-Intranet äußert sich der Bayerische Rundfunk unter dieser Überschrift zu den laufenden Tarifverhandlungen und schildert seine Sicht der Dinge.

Dies hat nur einen Haken: Es ist eine sehr subjektive Sicht.

Das Entscheidende wird geflissentlich verschwiegen:

Die festen-freien (12a) Mitarbeiter sollen Ihre Honorarerhöhung bzw. Einmalzahlung selbst bezahlen! Denn die Honorartöpfe sollen nicht entsprechend erhöht werden.

Dies heißt: Falls mehr gezahlt wird, gibt es dementsprechend weniger Aufträge. Das Jahresgehalt stagniert und das bei immer höheren Lebenshaltungskosten.

Deshalb fordern wir:

- **Effektive Honorarerhöhungen** durch Sicherstellung einer ausreichenden Erhöhung der Honorartöpfe, damit die festen-freien (12a) Mitarbeiter am Ende des Jahres tatsächlich mehr Geld haben.
- Ein **Honorarraster für feste-freie (12a) Mitarbeiter**, um die effektive Erhöhung der Honorare künftig sicherzustellen.
- **Kein Sonderweg** des Bayerischen Rundfunk **bei den Rentenbezügen**. Dies kann nur auf ARD-Ebene einheitlich verhandelt werden.

Der Bayerische Rundfunk argumentiert mit schrumpfenden Einnahmen, die uns gegenüber bisher nicht belegt wurden. Einsparungen auf Kosten derer, die das Programm schaffen und der Garant für Qualität sind, sind der falsche Weg.

Deshalb ist **Ihr** Engagement wichtig, um die Wertschätzung der Programmschaffenden auch im Tarif abzubilden.

Wir zählen auf Ihre Unterstützung bei den erforderlichen Aktionen!